



JG

Aktuell

MITGLIEDSZEITSCHRIFT DER JUNGEN GEMEINSCHAFT
DER FAMILIENVERBAND IM BISTUM MÜNSTER

AKTUELLE THEMEN:

NEUE KOLLEGIN . LEITARTIKEL „WANN FÄNGT WEIHNACHTEN AN“



Weihnachten - Dem Leben vertrauen



INHALT

- Seite 3
Kurzmitteilungen
- JG intern
Seite 4
- JG aktiv
Seite 5
- Seiten 6 | 7 | 8 | 9 | 10
Schwerpunkt
- JG aktiv
Seite 11
Bastel-Tipp
- JG aktiv
Seite 12
- Seite 13
JG Info
- Seite 14
Forum Familienpolitik
- Seite 15
Spiele Tipp

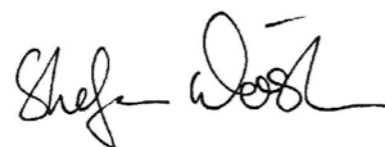
Die neuesten Infos von uns gibt's unter:
www.jg-muenster.de oder bei Facebook

EDITORIAL

Weihnachten - dem Leben vertrauen ... das Motto der JG aktuell sieht auf den ersten Blick aus wie aus einem Glückskeks entkommen. Aber wer uns kennt, weiß, dass viele Gedanken hinter dieser augenscheinlichen Phrase stecken. Die Weihnachtsausgabe erweitert die inhaltlichen Seiten, damit der Raum, der Weihnachten zusteht auch genügend gewürdigt wird. Lasst Euch auf das Thema ein. Es gibt sicherlich einige interessante Stellen, die Euch anregen, über das Leben nachzudenken. Wie in der letzten Ausgabe schon angekündigt, wird die JG auch dem Leben vertrauen müssen, da ein Wandel ansteht. Wir verabschieden langjährige Kolleginnen und Wegbegleiterinnen, schauen aber auch nach vorne und freuen uns über Menschen, die einen Teil von ihrem Lebensweg mit der JG gehen wollen. Für die BildungsreferentInnenstelle gab es so viele überragende Bewerbungen, dass uns deutlich wurde: Die Junge Gemeinschaft hat vieles zu bieten aber das Interesse kann nicht durch die Aussicht auf finanziellen Reichtum motiviert gewesen sein. Unsere Stärken und Vorteile liegen in anderen Bereichen. Wir vertrauen dem Leben und somit auch den Menschen mit denen wir in Kontakt sind und Beziehungen aufbauen. Und diesen Glückskeks verschenke ich an Alle!

Euch noch eine schöne Adventszeit, glückliche Weihnachten und einen guten Start ins neue Jahr

Die JG sagt Danke für Euer Vertrauen ins Leben



HERZLICH WILLKOMMEN

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder

- Anja und Rainer Gerleve mit ihren Kindern Phillip und Theresa aus Rosendahl
- Anneruth und Matthias Langner mit ihren Töchtern Antonia, Johanna und Dorothea aus Wesel
- Elisabeth van Gemmeren aus Kleve
- Scilla van Cuijlenborg mit ihren Kindern Liliane und Fleur aus Kalkar

IMPRESSUM

JGaktuell - Mitgliedszeitschrift der Jungen Gemeinschaft im Bistum Münster

Verlag: Junge Gemeinschaft (JG) e. V., Münster

Herausgeber: Diözesanleitung der Jungen Gemeinschaft
Hafenweg 11 a
48155 Münster
0251/60976-40
mail: familie@jg-muenster.de
www.jg-muenster.de

Redaktion: Stefan Wöstmann (V.i.S.d.P.)

Layout: Büro2+, Münster

Umsetzung: Hildegard Termühlen

Bildnachweis: Fotos aus dem Archiv der JG

Erscheinung: 4-mal jährlich

Redaktionsschluss nächste Ausgabe: 31.03.14

nächster Erscheinungstermin: 25.04.14

Druck: die UmweltDruckerei, Hannover

Auflage: 1.500 Stück

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag der Jungen Gemeinschaft enthalten.



KURZMITTEILUNGEN

■ Familienfahrt nach Ameland
Fr. 11.04.- Do. 17.04.2014

„Natur und Kultur einer Nordseeinsel“
Die JG-Rhede lädt alle interessierten Familien ein, in das Haus Ritskemoei (www.ritskemoei.nl) nach Buren auf Ameland mitzufahren. 7-8 kernige Familien entdecken gemeinsam über Palmsonntag bis Gründonnerstag die niederländische Insel Ameland (www.ameland-tips.de). Es wird was erfahren und erlebt, gemeinsam die Mahlzeiten zubereitet (planen wir vorher), gespielt und viel an die salzhaltige Luft gegangen. Einen gemeinsamen Palmsonntagsgottesdienst feiern wir im Haus und von der Kutterfahrt bis zur Erkundung der Naturreservate ist vieles im Programm möglich. Meldet Euch unter jg-rhede@gmx.de, bei Frank Wolsing 02872 803157 bzw. 02861 8040905 (JG-Büro Borken) am Besten bis zum 28.12.13. Mitte Januar findet dann ein Planungstreffen mit den Erwachsenen statt. Kosten ca. 85 Euro je Person für 6 Übernachtungen/einige Aktionen/Essen/Nebenkosten (ist abhängig von der Gesamtteilnehmerzahl); Anreise arrangiert jede Familie selber.



■ Neue Kollegin



Ab dem 01. Januar 2014 wird Stefanie Reichenbach als Bildungsreferentin das Team der Jungen Gemeinschaft bereichern. Stefanie ist 41 Jahre alt, verheiratet, Mutter von 2 Kindern und wohnt in Münster. Die Mitglieder und noch aufzubauenden Familienkreise in den Kreisdekanaten Steinfurt und Warendorf dürfen sich über eine große Erfahrung in der Verbands- und Bildungsarbeit freuen. Die anstehenden Mitgliederversammlungen im Januar wird Stefanie schon begleiten, dort ist ein erstes Kennenlernen möglich. Wir freuen uns über das frische Gesicht und wünschen Stefanie Reichenbach einen guten Start in die neue Aufgabe. In der nächsten Ausgabe ist eine ausführliche Vorstellung der neuen Kollegin vorgesehen.

■ SEPA

Ab 01.01.2014 stellt die Junge Gemeinschaft das bisherige Lastschriftverfahren auf das SEPA-Verfahren um. Jedes Mitglied erhält eine Mandatsreferenznummer. Diese persönliche Mandatsreferenznummer steht auf dem Adressticket oberhalb des Namens in dieser JG aktuell. Unsere Gläubiger-Identifikationsnummer lautet: DE 17ZZZ00000048939. Für unsere Mitglieder ändert sich nichts bis auf die Zahlen im Verwendungszweck, die Umstellung erfolgt automatisch, falls eine Einzugsermächtigung bereits vorliegt. Die Beitragseinzüge für Vierteljahr-/Halbjahres- und Jahreszahler werden zu folgenden Terminen ausgeführt: 20.01., 20.04., 20.07. und 20.10. eines jeden Jahres. Fällt der Fälligkeitstag auf ein Wochenende/Feiertag, verschiebt sich der Fälligkeitstag auf den ersten folgenden Werktag.

Hier sind noch Plätze frei:

KURS 2/2014

„Mütter sind auch Menschen“

Die Mutter war unsere erste Bezugsperson und die Verbindung mit ihr prägt uns fürs Leben. Doch sind Mütter ein Leben lang für unser Wohlergehen verantwortlich? Will nicht jede Mutter ihrem Kind das Beste geben? Warum ist das nicht immer einfach? Diesen Fragen nachzugehen, sich mit dem eigenen Muttersein sowie der eigenen Mutter auseinandersetzen, dazu laden wir herzlich am Samstag, 25. Januar 2014 von 9.30 - 17.00 Uhr ins Canisiushaus in Münster ein.

KURS 4/2014

Familienseminar „Ich liebe den Frühling“

An diesem Wochenende schauen wir uns den Wandel der Natur an und wollen auch unseren Wandel, unsere Veränderungen im Leben betrachten. Die Weisheiten von Hildegard von Bingen sollen das Wochenende vom 14.03.-16.03.2014 in der CAJ-Werkstatt, Saerbeck bereichern. Mit Impulsen, Gespräche, Kreativem, Sinnlichem und Spielerischem wollen Stefanie Reichenbach und die Teilnehmer sich mit dem Frühling beschäftigen.

KURS 6/2014 für Mütter und Töchter

„Ich bin Ich und Du bist Du“

Sabine Düro und Frederike Heitmann wollen vom 04.04.-06.04.2014 in der CAJ-Werkstatt Saerbeck mit Müttern und Töchtern auf eine spannende Entdeckungsreise gehen. Heranwachsende Töchter fordern häufig ihre Mütter heraus und diese Entwicklungsphase bringt für beide viel Neues und Unbekanntes mit. Es wird an diesem Wochenende gelacht und gesprochen. Wünsche, Bedürfnisse und Ängste werden geäußert und Stärken entdeckt. Auf kreative Art werden Impulse und Anregungen entwickelt, die neu entdeckten Bedürfnisse und Stärken in den Alltag zu integrieren.

Kurs 07/2014

Besinnungstage für Familien zu Ostern

„Da berühren sich Himmel und Erde ...“

In der Zeit von Gründonnerstag bis Ostersonntag (17.04.-20.04.2014) sind wir in Tecklenburg eingeladen, als Familie aus dem Alltag herauszugehen und diese Zeit bewusst zu erleben. Dem Thema Ostern und Auferstehung Jesu wollen wir uns in Gesprächen, mit kreativen Elementen, Stille und der Feier der Liturgie annähern und uns damit auseinandersetzen. Welche Bedeutung hat dies für unser Leben und wie können wir es unseren Kindern erschließen?

AUF WIEDERSEHEN!



Liebe JGlerInnen, als ich vor fast 7 Jahren zur JG kam - nach beruflichen Erfahrungen in der Gefängnisseelsorge und Schwangerschaftsberatung - war mein Wunsch:

am Anfang des Lebens zu arbeiten, da wo die Weichenstellungen für ein gutes Leben noch offen sind. Diesen Wunsch hat die JG mir erfüllt. Es war schön, mitzuerleben mit wieviel Liebe, Sorgfalt und Aufmerksamkeit Eltern ihre Kinder begleiten. Danke dafür!

Danke auch für viele Begegnungen, für intensive Momente, für Herausforderungen und Nachdenkliches, dafür, dass ich viele stabile und gleichzeitig lebendige Familienkreise kennen lernen durfte, dafür, dass ich mit euch meinen Glauben teilen konnte... die JG hat mich in vieler Hinsicht bereichert!

Nun freue ich mich auf ein kleines Sabbatjahr im nächsten Jahr mit viel Muße und Lust auf Dinge, die ich immer schon mal machen wollte.

Aber ihr wisst ja: niemals geht man so ganz... Ich bleibe JG-Mitglied, und werde auch die im Kurskalender ausgeschriebenen Kurse noch machen, insofern kann ich wirklich sagen: Auf Wiedersehen!

Christa Bischoff

... UND WAS ICH NOCH ZU SAGEN HÄTTE ...

dauert keine Zigarette und kein letztes Glas im Stehn. ☺
Sondern was ich noch zu sagen hätte, ist DANKE.

DANKE für eine gute und reiche Zeit
DANKE für viele gute Begegnungen
DANKE für gewonnene Lebenserfahrung
DANKE für ein Reinhören dürfen in die ein- und die andere Familiengeschichte
DANKE für viel Lachen und viel Freude
DANKE für manche Auseinandersetzung
DANKE für geschenkte Wertschätzung und Aufmerksamkeit
DANKE für gute Glaubenserfahrungen.



Ich habe meine Arbeit in der JG sehr gerne und immer mit Herz und Menschlichkeit gemacht. Mit diesem gewonnenen Reichtum werde ich meine neue Aufgabe in der Beratungsarbeit tun.

Ich sage in Verbundenheit mit euch/mit der JG Tschüß und Auf Wiedersehen und möge Gott dich sicher in seiner Hand halten, bis wir uns wiedersehen.

Herzlichst

Marion Klinkenbusch-Gierlich

FÜR DIE DIÖZESANLEITUNG

Die Abschiedsworte von Christa und Marion stimmen mich traurig, da uns zwei Frauen verlassen, die mit ihrer Arbeit und ihrem Engagement die JG über viele Jahre geprägt und vorgebracht haben. Wir haben in der JG viel von ihren Ideen profitiert und schätzen uns glücklich neben einer Arbeitsstätte auch ein wenig „Heimat“ geworden zu sein. Die Entscheidungen zu gehen, sind nicht leicht gefallen und die Stärke die Beiden ziehen zu lassen mussten wir uns in der Mitarbeiterschaft aber auch in der ehrenamtlichen Leitung erstmal erarbeiten.

Wir wünschen Christa und Marion alles erdenklich Gute für ihren weiteren Lebensweg, der auch die JG nochmal kreuzen wird, denn beide Frauen machen im kommenden Jahr noch weiterhin Kurse für die JG.

Für die Diözesanleitung

Stefan Wöstmann

JG
intern



Foto links: Till und Gerda Keiten-Schmitz im Bodenkampf
Foto rechts: TN des WE mit Hans Urban, dem Judomeister aus Dülmen



JG
aktiv

FAMILIENKREIS 8 AUS RHEDE ERZÄHLT: „SO KÄMPFT MAN IM FAMILIEN-ALLTAG LEIDER NUR SELTEN!“

Noch vor den Sommerferien hatten die Familien Keiten-Schmitz, Herting, Höying, Gadow und Wolsing das schweißtreibende Vergnügen, ein doch sportlicheres Wochenende in der Sportschule Hinsbeck am Niederrhein zu verbringen. Christa Bischoff wechselte sich mit Gesprächsrunden zum Oberthema „Kämpfen...!“ mit Judomeister Hans Urban ab. Tatkräftig halfen Judoka Simon Keiten-Schmitz und Christian Löckener in der Jugendbegleitung. Uns Erwachsene beschäftigten im Gedankenaustausch u.a. die Fragen nach dem Stellenwert des „Kämpfens“ in unseren Leben oder ob das Wort „Kampf“ nicht im Sprachgebrauch auch inflationär benutzt wird.

Neben den vielen Möglichkeiten, sich körperlich zu betätigen, kam die Geselligkeit nicht zu kurz, wobei uns Familie Wißmann sehr fehlte!

Wir freuen uns auf die nächsten Erlebnisse mit der JG, auch auf ein Kurswochenende in 2014! Schön, dass auch unsere jugendlichen Kinder mitfahren.

Susanne und Frank für den Familienkreis 8

ALLE JAHRE WIEDER...

Auch in diesem Jahr wird eine schöne Tradition aus St. Antonius weiterleben - die „Krippe im Wald“. Aus liebe- und fantasievoll arrangierten Steinen, Ästen, Zweigen und Moos werden von Kindern und Erwachsenen des JG Familienkreises aus Wesel abstrakte Figuren der Krippe geformt. Vom Nachmittag des 8. Dezember 2013 bis zum 1. Februar 2014 sind alle kleinen und großen Spaziergänger in den Obrighovener Aaper Busch an die „Krippe im Wald“ einge-

laden. Sternförmige Schilder weisen von der RWE-Straße aus den Weg in den Wald.

Am 26. Dezember um 15:00 Uhr laden Mitglieder des Familienkreises an der Krippe zum Hören der Weihnachtsgeschichte und anschließenden Singen von Weihnachtsliedern ein.

Lasst uns gemeinsam dem Stern folgen!





WEIHNACHTEN – DEM LEBEN VERTRAUEN



Wann fängt Weihnachten an?

Wenn der Schwache dem Starken die Schwäche vergibt,
wenn der Starke die Kräfte des Schwachen liebt,
wenn der Habewas mit dem Habenichts teilt,
wenn der Laute bei dem Stummen verweilt und begreift,
was der Stumme ihm sagen will,
wenn das Leise laut wird
und das Laute still,
wenn das Bedeutsame bedeutungslos,
das scheinbar Unwichtige wichtig und groß,
wenn mitten im Dunkel ein winziges Licht
Geborgenheit,
helles Licht verspricht,
und du zögerst nicht,
sondern du gehst,
so wie du bist,
darauf zu,
dann,
ja, dann
fängt Weihnachten an.
Rolf Krenzer

„Nicht schon wieder Weihnachten, jedes Jahr der gleiche Stress. Geschenke besorgen, etwas ganz besonderes kochen, Pflichtprogramm Familienbesuche abstaten ...“ oder aber: „Darauf freue ich mich das ganze Jahr, Kerzenschein, Gemütlichkeit, mit der Familie beisammen sein, Geschenke aussuchen, andere überraschen...“. Pünktlich zur Weihnachtszeit ist dies zu hören und die Liste ließe sich sicherlich beliebig verlängern. Vielleicht habt ihr Personen vor Augen, aus deren Munde solche Sätze kommen oder findet euch selber darin wieder. Jedes Jahr feiern wir dieses Fest. Es ist fast das einzige in unserer Gesellschaft, welches so hoch emotional aufgeladen ist, sei es im Positiven wie im Negativen. Und doch entsteht der Eindruck, als würden an Heilig Abend die christliche Tradition und die weltliche Gesellschaft kurzzeitig vereint sein, für ein paar Stunden kehrt Ruhe ein, Geschäfte bleiben geschlossen – es ist ein anderes Tempo zu spüren. Die Weihnachtsbotschaft: Gott wird Mensch. Jesus, Gottes Sohn kommt in die Welt, ganz klein und unscheinbar und nicht wie ein weltlicher König von bedeutenden Ehrengästen und großer „Show“ begleitet. Sein Anfang ist ein ganz anderer; es scheint, als hätte dieses Kind die gesellschaftlich ungünstigsten Voraussetzungen – eine unverheiratete Mutter auf Wohnungssuche, umgeben von Menschen, die am Rande der Gesellschaft stehen, die Bedrohung durch einen König und dann noch Flucht – aber genau das ist der Kern der Botschaft – trotz dieser widrigen Bedingung vertraut Gott dem Leben, ja wir sind aufgefordert die Gesamtheit unseres Lebens damit in Beziehung zu setzen,

die Licht- und Schattenstunden anzuschauen, sie gehören zum Leben dazu. Gott nimmt nicht nur menschliche Gestalt an, er identifiziert sich mit der menschlichen Materie (Johannesevangelium). Die Welt und alles was ihr gehört erfährt dadurch eine göttliche Wertschätzung. Nichts in der Welt ist damit von Gott getrennt.

Auch das Lukasevangelium ist alles andere als eine niedliche, kitschige „Gute-Nacht-Geschichte“, vielmehr wird die rauhe Wirklichkeit des Lebens dargestellt, aber auch wie das Kind Jesus die Erwachsenen „auffordert“, ihre Knie zu beugen und wie die Botschaft die Menschen verändert – die Hirten bleiben Hirten, aber sie vertrauen der Botschaft der Engel: „Fürchtet euch nicht, euch ist heute der Retter geboren“. Sie kehren als Veränderte zurück, „sie loben und preisen Gott“.

Es ist das Fest der Menschwerdung, des Menschseins und spiegelt alle ihre Facetten wieder. Die tiefe Sehnsucht nach Frieden, Gemeinschaft und Verbundenheit. Es fordert uns Menschen heraus, uns auf den Weg zu machen zu uns selbst, zu den anderen Menschen, das Risiko, Leben einzugehen und die Widersprüche, die damit verbunden sind anzuschauen und anzunehmen, so dass sie dem Leben dienen, der Lebendigkeit und damit der Zukunft. Es fordert auf, den Blickwinkel zu verändern, nach unten zu blicken, das Bedeutungslose, Kleine, Dunkle und am Rande Stehende wahrzunehmen und Mut zu haben, darauf einzugehen und dem Leben zu vertrauen.

Sabine Düro



SICH MIT DEM LEBEN ANFREUNDEN

In Jedermann und allen Dingen ist der verborgene Same einer größeren Ganzheit vorhanden. Der verborgene Same ist das Geschenk, was Gott in uns angelegt hat. Wir dienen dem Leben am besten, wenn wir diesen Samen gießen und uns mit ihm anfreunden, wenn wir hinhören, bevor wir handeln. Wollen wir uns mit dem Leben anfreunden, dann dürfen wir nicht versuchen, die Dinge so hinzubiegen, wie es uns gefällt. Wir decken vielmehr etwas auf, das bereits in uns und um uns herum geschieht, und schaffen günstige Bedingungen, damit es zutage treten kann.

Sich mit dem Leben anzufreunden, das heißt, dass wir auf dieses Potenzial lauschen, das sich im Laufe der Zeit verwirklichen will. Wir werden es vorfinden, ob wir nun einem Baum, einem Menschen, einer Organisation oder einer Gesellschaft zuhören. Allerdings hat es immer mit widrigen Umständen zu kämpfen. Doch alles trägt seinen tiefen

Traum von sich selbst und seiner Erfüllung in sich.

Sich mit dem Leben anfreunden ist weniger eine Sache des Wissens als vielmehr der Weisheit. Es geht nicht darum, das Leben zu meistern, es zu kontrollieren, ihm unseren Willen aufzuzwingen – ganz gleich, wie gut unsere Absichten dabei sein mögen. Sich mit dem Leben anfreunden, verlangt Verbundenheit.

Das Leben hat seine eigene Weisheit. Das Leben kann durch jedermann zu uns sprechen, durch einen Menschen, der keinerlei Bildung besitzt oder der nicht unsere Sprache spricht, durch jemanden, der alt ist oder im Sterben liegt, durch ein Kind. Und es kann ohne alle Worte sprechen.

Die Weisheit, sich dem Leben zu öffnen, wird uns überall finden, ob wir sie nun suchen oder nicht. Wir mögen viele Jahre lang in einem altgewohnten Erfahrungshorizont leben, mit Einstellungen, Überzeugungen, Auf-

enthaltensorten und Beziehungen, die unseren Alltag definieren. Doch es ist nur eine Frage der Zeit, bis etwas uns dazu einladen oder auch von uns verlangen wird, über das Gewohnte hinauszugehen und etwas zu erfahren, das wir nie zuvor gefühlt und gesehen haben. Solche Erfahrungen sind oft mit großer Freude oder großem Leid verbunden. Durch beide können wir weiser werden.

Vom Leben lernen braucht Zeit. Ich erkenne die Weisheit des Lebens nur selten in dem Moment, wo sie mir zuteil wird. Manchmal bin ich viel zu abgelenkt von anderen Dingen, die meine Aufmerksamkeit gefangen genommen haben, und nicht jedes Geschenk der Weisheit kommt in einer hübschen Geschenkverpackung.

Weisheit ist oft wie ein Kleidungsstück, das wir von älteren Geschwistern erben – manchmal ist es uns noch zu groß, wenn wir es bekommen.

Segnet alles, was Weisheit offenbaren kann. Das kann bedeuten, alles Leben zu achten, den Menschen, die Eltern, die Kinder, den Feind und den Freund – die gesamte Schöpfung. Sie alle haben uns Gelegenheit gegeben, uns selbst und das Leben besser kennen zu lernen, eine Chance, uns mit dem Leben anzufreunden. Das gilt für das Schöne, das weniger Schöne, für die Erfolge, für die Misserfolge, für Gesundheit und Krankheit, für Festtage und Freuden und für Kummer. Sie alle bieten uns das Geschenk der Weisheit an. Segnen wir sie alle.

Nach Rachel Naomi Remen: „Aus Liebe zum Leben – Geschichten, die der Seele gut tun“

Marion Klinkenbusch-Gierlich



GEDANKEN ZUR GEBURT JESU - EINE BIBLISCHE BETRACHTUNG

Wir möchten euch in diesem Jahr einladen, über die Weihnachtsgeschichte mit ihren Figuren in persönliche Auseinandersetzung zu gehen, zu meditieren, nach innen zu lauschen, ob sie vielleicht eine persönliche Botschaft für euch haben. Dies kann dadurch geschehen, dass ihr euch einen ruhigen Platz sucht, an dem ihr eine Weile ungestört seid. Sammelt euch, richtet eure Aufmerksamkeit auf euer Inneres. Die nachfolgende Zeit gehört nur euch und ihr braucht nur da zu sein. Lasst die Textstellen vor eurem inneren Auge lebendig werden, nehmt das Geschehen auf und spürt, welche Gefühle euch kommen, ob ihr Worte hört, die euch gesagt werden, oder Geräusche, Gerüche, oder anderes wahrnehmt. Ihr könnt es auch in Verbindung mit euren eigenen Krippenfiguren machen – diese in der Hand haltend betrachten, nicht nur mit den äußeren Augen, lasst sie in euch lebendig werden. Nach dieser Stilleübung atmet ein paar Mal tief durch, reckt und streckt euch, so dass ihr wieder gut in der Gegenwart da seid – lasst euch noch ein wenig Zeit und betrachtet die gewonnen Erfahrungen als Geschenk an euch.

1. DIE GEBURT JESU:

Friedlich und behutsam beginnt die Betrachtung mit der Geburt Jesu in Betlehem. *„Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.“*
 Ich stelle mir die Szene vor, ich sehe die Personen, Maria, Josef und Jesus. Ich sehe den Ort, den Stall von Betlehem. Ich bleibe bei ihnen, ich schaue sie an und spüre ihren wohlwollenden friedlichen Blick zueinander gerichtet aber auch auf mich, ich höre, was sie mir sagen. Eine Zeit verweile ich bei diesem Geschehen.

2. HÖREN, WAS DIE ENGEL SAGEN:

„Der Engel aber saget zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll. Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei den Engeln ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Verherrlicht ist Gott in der Höhe, und auf Erden ist Frieden bei den Menschen seiner Gnade.“
 Ich lasse die Botschaft der Engel an mein Ohr dringen, auch mir ist sie verkündet. Ich spüre, was mich dabei besonders anspricht- vielleicht ein Wort oder aber ein Bild.

3. HÖREN, WAS DIE HIRTEN SAGEN:

„Kommt, wir gehen nach Betlehem, um das Ereignis zu sehen, das der Herr verkünden ließ“
 Ich stelle mir die Hirten vor, schaue wie sie aussehen und lasse mich von ihnen mitnehmen auf den Weg nach Betlehem. Ich bin mit ihnen gemeinsam unterwegs.

4. SCHAUEN, WAS IM STALL VON BETHLEHEM GESCHIEHT:

Ich betrachte, was im Stall von Betlehem geschieht: Maria kümmert sich um das Kind, wickelt es, stillt es. Josef versucht, es Mutter und Kind behaglich zu machen. Ich nehme die Armut wahr, aber vor allem ist viel Liebe und Verbundenheit zu spüren. Maria versucht alles zu verstehen:
„Maria aber bewahrte alles, was geschehen war, in ihrem Herzen und dachte darüber nach.“
 Ich nehme die Botschaft in mein Herz auf.

5. JESUS WÄHLT DIE ARMUT:

„Denn ihr wisst, was Jesus Christus, unser Herr, in seiner Liebe getan hat: Er, der reich war, wurde euerwegen arm, um euch durch seine Armut reich zu machen (2 Kor 8,9)“
 Ich höre diese Botschaft, sie gilt mir, sie gilt allen Menschen.



Schwer-
punkt

Wie Weihnachten weiter geht

Gott allein kann schaffen,
aber du kannst das Erschaffene
zur Geltung bringen.Gott allein kann Leben schenken,
aber du kannst es weitergeben und achten.Gott allein kann Gesundheit schenken,
aber du kannst sorgen und heilen.Gott allein kann Glauben schenken,
aber du kannst dein Zeugnis geben.Gott allein kann Hoffnung pflanzen,
aber du kannst deinem Bruder und deiner

Schwester Vertrauen schenken.

Gott allein kann Liebe schenken,
aber du kannst andere lieben.Gott allein kann Frieden schenken,
aber du kannst Einheit stiften.Gott allein kann Freude stiften,
aber du kannst ein Lächeln schenken.Gott allein kann Kraft geben,
aber du kannst Enmutigte aufrichten.Gott allein ist der Weg,
aber du kannst ihn anderen zeigen.Gott allein ist das Licht,
aber du kannst es in den Augen anderer
zum Leuchten bringen.Gott allein genügt sich selbst,
aber er hat es vorgezogen,
auf dich zu zählen.

EINE STUNDE DES GLÜCKS



(der Koch-kuli) ein Geschenk. Es war eine chinesische Kupfermünze mit einem Loch in der Mitte, und durch das Loch waren viele bunte Wollfäden gezogen und dann zu einem Zopf zusammengeflochten.

„Ein sehr altes Münz“, sagte der Koch feierlich. „Und die Wollfäden gehört auch dir. Wollfäden sind von mir und meiner Frau und von Zimmer-Kuli und sein Schwester und von Eltern und von Eltern und Brüder von Ofen-Kuli - von uns allen sind Wollfäden.“

Ich bedankte mich sehr. Es war ein merkwürdiges Geschenk - und noch viel merkwürdiger, als ich zuerst dachte. Denn als ich die Münze mit ihrem bunten Wollzopf einem Bekannten zeigte, der seit Jahrzehnten in China lebte, erklärte er mir, was es damit für eine Bewandnis hatte: „Jeder Wollfaden war eine Stunde des Glücks, das dir für dein Leben voraus bestimmt ist, jeder Wollfaden tritt eine Stunde des Glücks an dich ab.“

Und Ofen-Kuli und Zimmer-Kuli und Wäsche-Kuli und ihre Verwandten hatten für mich, für die fremde Europäerin, einen Wollfaden gegeben als Zeichen, dass sie mir von ihrem eigenen Glück

„Und dann kam Weihnachten...Am Heiligen Abend, und ich saß wieder einmal verheult in meinem Zimmer, da überreichte mir der Tsa-tse-fu

eine Stunde des Glücks schenkten. Es war ein großes Opfer, das sie brachten. Denn wenn sie auch bereit waren, auf eine Stunde ihres Glücks zu meinen Gunsten zu verzichten - es lag nicht in ihrer Macht, zu bestimmen, welche Stunde aus ihrem Leben es sein würde. Das Schicksal würde entscheiden, ob sie die Glücksstunde abtraten, in der ihnen ein reicher Verwandter sein Hab und Gut verschrieben hätte, oder ob es nur eine der vielen Stunden sein würde, in der sie glücklich beim Reiswein saßen; ob sie die Glücksstunde wegschenkten, in der das Auto sie sonst überfahren hätte, noch rechtzeitig bremste - oder die Stunde, in der das junge Mädchen vermählt worden wäre. Blindlings und doch mit offenen Augen machten sie mir, der Fremden, einen Teil ihres Lebens zum Geschenk...

Von diesem Tag an habe ich mich in China zu Hause gefühlt. Und die Münze mit dem bunten Wollzopf hat mich jahrelang begleitet. Ich habe sie nicht mehr. Eines Tages lernte ich jemanden kennen, der war noch übler dran als ich damals in Shanghai. Und da habe ich einen Wollfaden genommen, ihn zu den anderen Fäden dazugeknüpft - und habe die Münze weitergegeben.

Joe Lederer

„Den Faden nie verlieren!“

„Den Faden nie verlieren!“



DER ADVENT-JG BASTEL-TIPP:

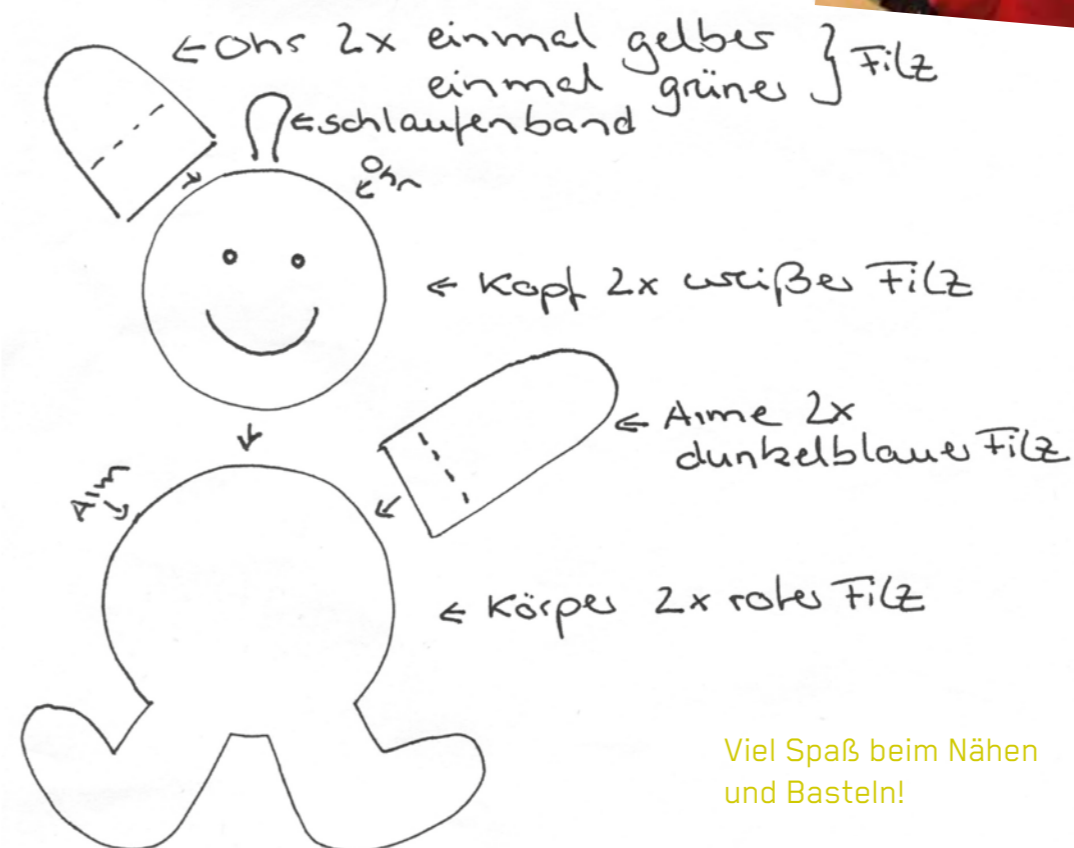
JUGE „MINI“ ALS SCHLÜSSELANHÄNGER (von Conny Rieswick, Rhede)

Material:

- roter Filz (ca. DIN A5)
- weißer Filz (ca. DIN A6)
- dunkelblauer, gelber und grüner Filz (Reststücke)
- 2 kleine Perlen (für die Augen)
- schwarze Wolle (um den Mund aufzusticken) oder mit wasserfestem Stift aufmalen
- etwas Füllwatte um Bauch/Kopf/Arme auszustopfen
- für die Verwendung als Schlüsselanhänger zusätzlich einen Schlüsselring und ein Band, um eine Schlaufe zwischen den 2 weißen Kopfteilen mit einzunähen



Schnittmuster

Viel Spaß beim Nähen
und Basteln!

„Den Faden nie verlieren!“

„Den Faden nie verlieren!“



ZWISCHENZEIT

MANCHMAL IST ES GUT, DIE ZEIT VOM HAKEN ZU NEHMEN. DANN GESTALTET SIE SICH NEU UND IN ANDEREN STRUKTUREN. DAS FESTGEFAHRENE KANN SICH LOCKERN, DER GEIST UND DIE SEELE AUFATMEN.



ALLTAGSINSEL FÜR FRAUEN - EINE „ZWISCHENZEIT“

Eine Zwischenzeit haben sich vierzehn Frauen in der Familienbildungsstätte in Selm gegönnt – sie haben ihre Zeit „vom Haken genommen“ und diese näher betrachtete. Der Blick wurde auf die Zeitstrukturen im Alltag gelenkt, welche Kraft und Halt geben, welche behindern oder blockieren und wie diese zu verändern sind, aber auch, dass es einige gibt, die einfach in der momentanen Lebenssituation angenommen werden wollen. Farbe in den Alltag geben die selbst eingefärbten Kerzen, die selber hergestellt wurden.

„ALLE FÜR EINEN – EINER FÜR ALLE“

„Alle für einen – einer für alle“ unter diesem Motto stand das Familienseminar mit einem Familienkreis aus Olfen. Themen des Wochenendes waren u.a. zu entdecken, was Familie trägt und stärkt, was sich als Schwierigkeiten in den Weg stellt und welche Herausforderungen es gilt zu bewältigen und wie es gelingt, die Partnerschaft immer wieder im Alltag zu pflegen waren. So wie Gespräch und Spiel gehörten auch das Bewältigen eines Niedrigseilparcours in Familie sowie das Herstellen eines Familienbilderrahmens zum Wochenende.

HOT SPOTS DES LEBEN

Die Arbeitsgemeinschaft für katholische Familienbildung e.V. (AKF) lädt Familien und Organisationen ein, an der Aktion Spuren Gottes im Alltag zu entdecken mitzumachen. In unserem Leben, in unserem Alltag, ist



Gott zugegen. Nichts ist ihm fern, nichts ihm fremd. Er sagt sein „Ja“ zu jedem und jeder von uns. Das ist die Zusage des christlichen Glaubens. Doch was

heißt das konkret?

Die Aktion „Hot Spots des Lebens. Spiritualität in Familien“ lädt Mütter und Väter ein, ihr Familienleben über eine gewisse Zeit hinweg aus dieser Perspektive heraus anzusehen. Sie beginnt im 4. Quartal 2013 und endet im 3. Quartal 2015.

Innerhalb dieses Zeitraums werden Familien in regelmäßigen Abständen Ideen gegeben:

- Acht Faltposter „Spirituelle Momente in der Familie“ erschließen Spuren Gottes im Familienleben und bringen sie ins Wort
- Acht Hefte „Botschaften kirchlicher Feste“ setzen das Familienleben in Beziehung zum Kirchenjahr

Die Faltposter und Hefte geben konkrete Anregungen, in Alltagserfahrungen und -erlebnissen, in Erfahrungen von Glück und Geborgenheit wie in Momenten der eigenen Begrenztheit Spuren Gottes zu entdecken. Familien wird dadurch eine Lebensdeutung aus dem Glauben angeboten, ihr Alltag wird ins Gebet gebracht.

Möglich ist es, als Familie an der Aktion teilzunehmen oder als Pfarrgemeinde oder KiTa mitzumachen.

Nähere Infos unter: www.akf-bonn.de/hot-spots-des-lebens/hot-spots-des-lebens.html



FAMILIENSONNTAG

Seit 1976 wird in jedem Jahr der Familiensonntag bundesweit in allen Diözesen Deutschlands begangen. Er findet regelmäßig am 2. Sonntag im Jahreskreis, also am Sonntag nach dem Fest Taufe des Herrn, statt. Thema und Termin werden von der Deutschen Bischofskonferenz auf Vorschlag der Kommission für Ehe und Familie festgelegt. Ziel des Familiensonntags ist es, die mit dem Päpstlichen Welttag der Familie verbundene Grundintention zu befördern.

Der Bereich Pastoral im Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz erstellt jährlich ein Werkheft, das in der Reihe Arbeitshilfen der Deutschen Bischofskonferenz erscheint. Dieses soll in den Pfarrgemeinden und Verbänden das jeweilige Anliegen des Familiensonntags verdeutlichen und dessen Umsetzung befördern. Die Internetseite zum Familiensonntag, auf der Sie auch die Arbeitshilfen herunterladen können, finden Sie unter www.ehe-familie-kirche.de

Themen für die Familiensonntage 2014 bis 2016

- | | |
|-------|--|
| 2014: | Liebe miteinander leben:
Drahtseilakt Ehe |
| 2015: | Liebe miteinander leben:
Knotenpunkt Familie |
| 2016: | Liebe miteinander leben:
Halteseil Generationenverhältnis |

WOCHE FÜR DAS LEBEN 2014

Seit mehr als 20 Jahren engagieren sich die Deutsche Bischofskonferenz und die Evangelische Kirche in Deutschland in jedem Frühjahr mit der *Woche für das Leben* für den Wert und die Würde des menschlichen Lebens und für seinen Schutz in allen Lebensphasen. Die Woche für das Leben wird im Jahr 2014 vom 3. bis zum 10. Mai stattfinden. Das Thema lautet: „Herr, Dir in die Hände“. Im Jahr 2014 möchte die Woche für das Leben einen gottesdienstlichen Schwerpunkt bilden und dazu einladen, im Aktionszeitraum ökumenische Gottesdienste zu feiern, die schwerpunktmäßig die Thematik „Anfang und Ende des Lebens“ beinhalten. Anstelle eines Themenheftes wird ein Mustergottesdienst sowie ein Ankündigungsplakat für die Gottesdienste vorbereitet und rechtzeitig zur Verfügung gestellt.

Nähere Infos und Materialien gibt es unter www.woche-fuer-das-leben.de



Forum Familienpolitik

Mit 200 Mrd.

Euro, so ist an

vielen Stellen zu lesen, fördere der Bund jährlich die Familien. Das wäre eine ganze Menge, oder?

Diese Zahl ist allerdings leider falsch. Denn in den angegebenen 200 Mrd. Euro ist viel enthalten, was nicht wirklich Familienförderung ist. Einige Beispiele:

- Abziehen sind Leistungen, die nicht an Familien, sondern z. B. an Eheleute gerichtet sind, etwa das Ehegattensplitting. Das Ehegattensplitting stellt sicher, dass Eheleute, die gleich viel verdienen, auch gleich viel Steuern zahlen. Es ist überhaupt nicht an das Bestehen einer (generationenübergreifenden) Familie, d. h. das Vorhandensein von Kindern geknüpft und insofern keine Familienförderung.

- Abziehen sind auch Leistungen, in Bezug auf die ein Verfassungsanspruch besteht, z.B. die Steuerfreiheit des Existenzminimums für Kinder. In Deutschland wird das Einkommen der Eltern zunächst voll besteuert, die Steuerfreiheit des Existenzminimums der Kinder wird durch die Kindergeldzahlung gewährleistet. Dieses ist also nur insoweit Familienförderung, als es diese Steuerfreistellung übersteigt, das sind zurzeit von ca. 40 Mrd. Euro Kindergeld nur ca. 20 Mrd. Euro.

DAS 200-MRD.-EURO-MÄRCHEN – WAS ZAHLT DER STAAT FÜR DIE FAMILIEN?

- Abziehen sind Leistungen, die die Folge staatlicher Aufgaben sind. Die Schulbildung ist ein staatlicher Auftrag und bei bestehender Schulpflicht gehört zu diesem auch die SchülerInnenbeförderung, wenn die nächste Schule zu weit entfernt ist. Zuschüsse zur SchülerInnenbeförderung sind also keine Familienförderung.

- Abziehen sind Leistungen, die an vollkommen andere Tatbestände anknüpfen: Wenn Eingliederungshilfen für Kinder und Jugendliche mit Behinderung geleistet werden, so ist das Behindertenhilfe und keine Familienförderung.

Und wird so alles abgezogen, was nicht Familienförderung ist, gibt selbst das Bundesfamilienministerium zu, dass „lediglich 55,4 Mrd. Euro als Familienförderung im engeren Sinne [...] zu verstehen sind“ (Familienreport 2012, S. 44). Der Familienbund der Katholiken (www.familienbund.org) hat nachgerechnet und nur 39,1 Mrd. Euro echte Familienförderung ermittelt. Das sind ca. 20 Prozent der eingangs genannten 200 Mrd.! Und letztendlich ist auch noch zu berück-

sichtigen, dass Familien durch ihre Steuerzahlungen einen Großteil dieser Familienförderung selbst finanzieren. Bei den Verbrauchsteuern (z. B. der Mehrwertsteuer) sind Mehrpersonenhaushalte (also auch Familien) stärker betroffen, weil sie einen größeren Anteil des Einkommens für den Lebensunterhalt ausgeben.

Das Forum Familienpolitik der Jungen Gemeinschaft fordert dazu auf, die Leistungen an Familien nicht schönzurechnen, sondern lieber einen genauen Blick darauf zu werfen, wie Familien unterstützt werden sollten, damit sie Kinder, d. h. die Zukunft der Gesellschaft, gut erziehen können.

Elisabeth Löckener für das Forum Familienpolitik



Die Mitglieder des Forums Familienpolitik: v.l. Stefan Wöstmann, Ulla Scherer-Rendels, Elisabeth Frenke, Christa Bischoff. Es fehlt Elisabeth Löckener



Spiele Tipp

SPANNUNG AUF DEM SPIELTISCH

Was wir alle beim Lesen von Krimis schätzen, gilt natürlich auch für gute Spiele: sie sollten spannend sein. Was liegt da näher, als eine der beliebtesten Jugend-Krimireihen zu einem Spiel umzuarbeiten? **Die drei ??? und der Feuerdiamant** heißt ein schönes neues Familienspiel von Kosmos, bei dem die Spieler als Detektivteam tätig werden. Bei diesem kooperativen Spiel sprechen sich die Spieler ab, wie sie sich über den Spielplan bewegen, welche Indizien sie sammeln und wer wen von den sechs Verdächtigen wann verhört. Das funktioniert sehr gut und ist auch durchaus herausfordernd, denn zwischendurch gibt es Hindernisse, die die Ermittlungen erschweren. Der Schwierigkeitsgrad des Spiels lässt sich je nach Alter und Spielerfahrung der Spielenden variieren. Ohnehin zählt es ja zu den Stärken eines solchen kooperativen Spiels („ab 8“), dass durchaus auch Jüngere „mitgezogen“ werden können, da man ja gemeinsam plant und entscheidet. Optional besteht die Mög-

lichkeit, einen iPad für eine „Play it smart“-Spielvariante zu benutzen. Und sogar ein kleines Buch liegt diesem Spiel bei. In jedem Fall ist „Die drei ??? und der Feuerdiamant“ ein sehr gut funktionierendes, empfehlenswertes Familienspiel für 2-4 Spieler.

Ein einfaches Kartenspiel, das auf seine Art auch reichlich Spannung verspricht, heißt **Love Letter** und stammt von Pegasus. Jeder Mitspieler hat eine von acht unterschiedlichen Charakterkarten – Prinzessin, Baron, Zofe usw. – auf der Hand, zieht dann eine zweite Karte nach und spielt eine Karte aus. Fertig. Ziel ist es, die Fähigkeiten der einzelnen Charaktere so geschickt zu nutzen, dass man die Handkarten der Mitspieler errahnt und selber unerkannt bleibt. Das schnell gespielte „Love Letter“ ist ein gutes Beispiel dafür, wie sich auch aus sehr einfachen Regeln ein reizvolles Spiel basteln lässt. Es ist für 2-4 Spieler ab 10 Jahren gedacht.

Für etwas erfahrenere Spieler bringt Kosmos das Spiel **Kashgar** auf den Markt, das sich um Handel auf der Seidenstraße dreht und für 2-4 Spieler ab 12 Jahren gemacht ist. Jeder Spieler legt drei Reihen von Personenkarten (=Karawanen) an, in denen immer nur die gerade vorne befindliche Karte spielbar ist. So kommt es in diesem leicht erlernten und flüssig spielbaren Spiel darauf an, die Fähigkeiten der einzelnen Personen optimal miteinander zu kombinieren.

Burkhard Labusch



Hallo kleine und große Wartende!

In diesem Jahr habe ich mich schon früh auf die Suche gemacht, oben auf dem Speicher. Dort habe ich die Kiste mit den Kugeln links liegen lassen, das getrocknete Moos nicht rausgekrant und mich direkt im Karton mit den Krippenfiguren umgeschaut. Da lagen alle beieinander, so wie sie immer im Karton liegen seitdem ich denken kann. Ah, Josef hat das letzte Jahr im Kopfstand verbracht und oh, Marias Hinterkopf hat sich in der Krippe verkeilt. Doch, wo ist die klein Christkindfigur? Ich suche in jeder Ecke, unter dem Esel, auch neben den Hirten, doch keine Spur! Oh je, was wird nur aus Weihnachten? Maria, Josef und ich stecken eine Kerze an. Das macht uns ein warmes Gefühl und plötzlich ist es, als ob das Licht bis in meinen Bauch strahlt und meine Gedanken gleich mit erwärmet. Nun ist es nicht mehr lang, es wird schon noch kommen, wir werden das Christkind auch in diesem Jahr wiederfinden, in einem Eckchen unserer Herzen, ganz bestimmt! Wir können darauf vertrauen, Jesus kommt in unser Leben!

Ganz bestimmt!

Bis bald Euer JuGe

THEMEN DER NÄCHSTEN AUSGABE:

KUNSTSTÜCK FAMILIE „VORSTELLUNG FAMILIEN-PARCOURS“ .

BERICHT DIÖZESANVERSAMMLUNG . VORSTELLUNG DER „NEUEN“